

Aus den Vierteln

Bad am Stadtpark Fischeln ist wieder geöffnet



Das Hallenbad ist in Fischeln an der Kölner Straße 415. Archiv: abi

Fischeln. Das Bad am Stadtpark Fischeln ist ab sofort wieder geöffnet. Weil der Lüftungsmotor repariert werden musste, konnte das Bad in der vergangenen Woche zeitweise nicht benutzt werden. Dieser wurde nun durch einen neuen Motor ersetzt. Die betroffenen Schulen und Vereine werden laut der Stadt durch die Sportverwaltung informiert. Die Öffnungszeiten in Fischeln sind montags und donnerstags von 6 bis 8 Uhr und von 14.30 bis 20 Uhr, dienstags, mittwochs und freitags von 6 bis 8 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr und am Wochenende von 8 bis 13 Uhr.

Zwei Einbrüche in Krefeld

Mitte/Schicksbaum. Einbrecher haben am Freitag, 24. Januar, zwischen 13 und 17 Uhr die Terrassentür einer Wohnung an der Tannenstraße aufgebrochen. Nachdem sie die Räumlichkeiten durchsucht hatten, konnten sie unerkannt entkommen. Ebenso konnten die Personen entkommen, die am selben Tag zwischen 10.30 und 13.30 Uhr in ein Haus Am Schicksbaum eingebrochen sind. Die Täter hebelten die Terrassentür auf und gelangten in das Haus. Hinweise an Tel. 6340.

Ausstellung zum Campus Fichtenhain

Fischeln. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Krefeld hat im vergangenen Jahr für ihr Sommerfest eine Ausstellung über die Geschichte und Entwicklung des denkmalgeschützten Campus Fichtenhain zusammengestellt. Diese ist jetzt öffentlich im Bistro Waschküche im Campus zu sehen. „Die Location und die großen Wandflächen des Bistros Waschküche eignen sich hervorragend für die Fotoausstellung“, sind sich Iris Kremers von der WFG und Rüdiger Westerheide, Geschäftsführer der Waschküche, einig. Die Waschküche befindet sich im Campus Fichtenhain 63, in den Räumen, die einst von der „Rheinische Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt“ als Bade- und Waschküche genutzt wurden. Die Ausstellung ist zu den normalen Öffnungszeiten des Bistros, montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr, für jeden kostenlos zugänglich.

Das gibt es heute im Radio



Am Montag hören Sie zwischen 6 und 10 Uhr: - Ein Tattoo ist eine Entscheidung für das ganze Leben. Aber ist die Farbe nicht gesundheitsgefährdend? Die Frage stellte sich eine Unterorganisation der EU und möchte deshalb jetzt zwei Farben verbieten. Die aber zum Mischen für 66 Prozent der Tattoofarben benötigt werden. Dagegen regt sich nun eine Petition. - Die Bankenwelt am Niederrhein verändert sich. Gerade in diesen Monaten wird es viele Veränderungen bei den Sparkassen geben. Welle Niederrhein schaut sich die Veränderungen und den aktuellen Stand mal genau an.

Oppum: Planung für neue Reihenhäuser

Oppum. Der rückwärtige Bereich der Fläche des ehemaligen Oppumer „Parkhauses“ an der Werkstättenstraße soll bebaut werden. Ein Investor beabsichtigt laut der Stadt an dieser Stelle Reihenhäuser zu bauen. Geplant sei die Realisierung von öffentlich geförderten Wohnungen. Der Bebauungsplan 817 soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen. Die Planung sowie die vorliegenden Gutachten können ab sofort bis Dienstag, 25. Februar, im Fachbereich Stadt- und Verkehrsplanung, Parkstraße 10, Raum 326, während der Öffnungszeiten eingesehen werden. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen eingereicht werden. Ausführliche Informationen zum Planverfahren des Bebauungsplans 817 gibt es unter:

☉ krefeld.de/
bauleitplanverfahren

Bezirksvertreter West laden zur Sitzung

West. Die Bezirksvertretung West lädt am Mittwoch, 29. Januar, um 17 Uhr, in der Fabrik Heeder, Virchowstraße 130, zur Sitzung.

HIER WIRD GEBLITZT

Bockum/Oppum Schönwasserstraße
Oppum Hauptstraße und Kuhleshütte
Cracau Bahnstraße
Kempener Feld/Baackeshof Birkschenweg, Horkesgath
Hülser Berg Talring
Uerdingen Duisburger Straße
Fischeln Wilhelmstraße und Rosenstraße
Linn Hafestraße

Zu Besuch bei einer Essensausgabe für Krefelder Haustiere

An der Dießemer Straße hilft der Verein Pfortentisch, wenn das Geld für Tierfutter gerade knapp ist.

Von Chrismie Fehrmann

Dießem. Die einzigen Pfoten, die an diesem kalten Januarsamstag vor Ort sind, gehören Daisy. Sie ist ein schwarzer Mischling, zehn Monate alt und kuschelt sich unter die Jacke von Klaus Obst. Sein Freund, Florian van Dongen, holt gerade Welpenfutter für seinen Hund. Er steht in einer Reihe mit anderen Tierhaltern, die den „Pfortentisch“, die Tiertafel für Krefeld, nutzen. „Es ist eine tolle Sache“, sagt van Dongen. „Ohne den Pfortentisch würde ich nicht klarkommen. Meine Mutter hat mir den Hund gekauft, als der vorherige tot war. Ohne das Tier könnte ich nicht leben. Ich habe immer einen Hund.“

Der Pfortentisch wird für bedürftige Menschen wichtig, wenn der Monat für das vorhandene Geld und für Tierfutter zu lang ist. „Wir sprechen Menschen an, die bedürftig sind, Rentner, die aufstocken müssen oder Hartz-IV-Bezieher“, erklärt Susanne Müseler-Lips, die erste Vorsitzende des Vereins. „Wir wollen Tieren in Not helfen und somit das Zusammenleben von Tier und Besitzer ermöglichen, wenn das Geld zur Neige geht. Wir versorgen Tiere zum Ende eines jeden Monats mit Futter und Zubehör, damit sie ein ordentliches Leben haben. Wir lieben Menschen und Tiere“, erklärt sie und lächelt. „Einen Nachweis für die Bedürftigkeit des Halters und das Vorhandensein des Tieres – wie beispielsweise einen Impfpass – brauchen wir immer.“

Im Lager an der Dießemer Straße stehen Paletten mit Futter. Müseler-Lips: „Wir haben für alle Tiere, die im Haus gehalten werden können, immer



Klaus Obst mit Daisy beim Besuch der Pfortentisch-Ausgabe.

Foto: Dirk Jochmann

das Richtige parat. Für Hunde, Katzen, Nager, Vögel oder Fische gibt es etwas zu futtern, meistens für eine Woche.“ Natürlich gibt es auch Leckerlis. Sogar für Herrchen und Frauchen; hier al-

lerdings in Form von Schokolade, Kaffee und Kuchen.

Stets muss für das größere Tier im Haushalt ein kleiner Obolus bezahlt werden, einen Euro für einen Hund oder

50 Cent für eine Katze. Ähnlich ist es bei der Ausstattung wie Leinen oder Kissen. Hier wird auch ein kleiner Betrag fällig. „Wir müssen unser angemietetes Lager mit seinen Neben-

ZUM VEREIN

TAFEL Die Verantwortlichen des Vereins Pfortentisch Krefeld, der Tiertafel, sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die sich aktiv im Verein einbringen und bei den verschiedenen Tätigkeiten mithelfen möchten. Auch Spenden werden gerne genommen. Die nächste Futterausgabe ist an der Dießemer Straße 13 am 22. Februar ab 10 Uhr. Telefon: 0178/65 76 690. Weitere Informationen auch unter: [pfortentischkrefeld.de](https://www.pfortentischkrefeld.de) info@pfortentischkrefeld.de

kosten finanzieren“, weiß die Vorsitzende. „Zwölf Mitarbeiter sind vor Ort. Manchmal ist es schwer, einen 25-Kilo-Futtersack zu schleppen. Wir suchen aktive Mitglieder für die Ausgabe und für Lagerarbeiten.“

Die Anzahl der Besucher des Pfortentisches habe nicht zugenommen, berichtet Kassiererin Martina Wagner. „Viele sind jedoch lange Jahre hier.“ Finanziert werde das Angebot durch Spenden von Bürgern, aus Geschäften, durch Mitgliedsbeiträge oder durch Trödel, der bei den entsprechenden Märkten verkauft wird. „Deshalb nehmen wir auch Sachspenden.“

Auch Ramona Grünke ist ohne ihre Mischlinge Sparrow und Icano gekommen. „Hier muss es ja kein großes Bellen geben“, findet sie. „Ich weiß erst seit zwei Monaten, dass es einen Pfortentisch gibt und finde das richtig gut. Durch das gesparte Geld kann ich fällige Tierarztrechnungen leichter bezahlen.“ Sie bekommt Futter und Leckerlis für die beiden Hunde und freut sich.

Immer mehr Teilnehmer beim Schulsport-Turnier

Seit 41 Jahren erfreut sich die Veranstaltung hoher Beliebtheit bei Schülern und Lehrern.

Von André Lerch

Oppum. Jochen Adrian ist ein Mann der ersten Stunde. Das heutige Vorstandsmitglied des Stadtsportbundes war vor 41 Jahren daran beteiligt, als die Hallenstadtleistungsvereinigung Krefelder Schulen ins Leben gerufen wurde.

Damals führte er, zuständig für das Projekt Jugend trainiert für Olympia auf Landesebene, die Gespräche mit dem Krefelder Sportamtsleiter Hans Decker und Jochen Dunger, dem damaligen Geschäftsführer Ausschuss Schulsport. 1980 ging es los, aber erst einmal nur mit den Weiterführenden Schulen. Erst später kamen Grund-, Förderschulen und Berufskollegs hinzu.

Adrian verfolgte seit 1983 das Fußballturnier aus nächster Nähe, als er in den Ausschuss für Schulsport nach Krefeld zurückkehrte. Heute sagt er vor der 41. Auflage: „Die Begeisterung für das Turnier ist ungebrochen. Es sind immer tolle Erlebnisse gewesen.“

Es nehmen sechs Mannschaften mehr teil als im Vorjahr

Für dieses Jahr, wenn das Turnier zum bereits 16. Mal unter dem Namen Sparda-Cup läuft, haben sich 47 Schulen mit 91 Mannschaften angemeldet. Das sind sechs Teams mehr als im Vorjahr.

In den Wertungsklassen der Grundschulen zählen die Veranstalter 29 Jungen- und zwölf Mädchenteams, bei beiden Ge-

schlechtern ist dies eine leichte Steigerung. In den Gruppen der Sekundarstufe I nehmen alle städtischen Schulen teil. Bei den Jungen sind 31 Anmeldungen ein unveränderter Wert, bei den Mädchen haben zwei Mannschaften weniger gemeldet. Nur noch fünf Teams werden teilnehmen. Gleiche Zahlen wie in 2019 gibt es dagegen bei Förderschulen und Berufskollegs. Ab dem 10. Februar werden insgesamt 239 Spiele in der Glockenspitzhalle über die Bühne gehen. Der Finaltag findet am 1. April statt.

Schulamtsdirektion Marita Koblenz-Lüschow ist angetan von den Anmeldezahlen: „Es ist ein Wettbewerb, auf den Schüler und Lehrer anspringen.“ In früherer Funktion als Lehrerin sagt sie: „Es war auch früher für uns immer ein Highlight.“ Alexandra Chatzivasiliadis aus dem Fachbereich Schule sagt: „Wir erleben die 41. Auflage. Das ist enorm. Wir konnten die Zahlen in den Vorjahren steigern. Bei den weiterführenden Schulen sind wir bei einer Beteiligung von 100 Prozent. Das Turnier ist eine Institution, die Spaß macht.“

Ein Anliegen bleibt aber auch: „Wir müssen uns auf die Fahne schreiben, dass mehr Mädchen hinzukommen.“ Diese sind noch immer deutlich unterrepräsentiert. Ähnlich drückt es auch Thomas Presch aus, Geschäftsführer im Ausschuss für den Schulsport: „Bei den Mädchen könnten die Zahlen noch höher sein.“ Presch



Losens aus (v.l.): Sybille Kaisers, Jochen Adrian, Andrea Hambloch, Jürgen Willems, Marita Koblenz-Lüschow, Alexandra Chatzivasiliadis und Thomas Presch.

Foto: Andreas Bischof

verweist aber auch darauf, dass durch die Gründung von Gesamtschulen mit der gleichzeitigen Schließung von Hauptschulen die Zahlen aus früheren Tagen nicht mehr möglich seien.

Vom 10. Februar bis Karneval werden in vier Wertungsklassen fünf Spieltage ausgetragen. Vom 11. bis 18. März fallen die Entscheidungen in den Endrunden auch in den Wettkampfklassen fünf und sechs, was Mädchen der Jahrgänge 2006 und jünger sowie die Förderschulen und Berufskollegs betrifft.

Die Finalsporte der Grundschulen werden traditionell am Grundschulsporttag am 1. April stattfinden. Bis zu 1000 Kinder werden dann die Tribünen in der Glockenspitzhalle füllen. Zu dieser Veranstaltung gibt es auch immer ein buntes Rahmenprogramm: Tänze, Akro-

DER ABLAUF DER 41. AUFLAGE

VORRUNDE Die Vorrunden der Grundschulen und Sekundarstufen I werden vom 10. bis 18. Februar ausgetragen. Die Endrunde wird dann vom 11. bis 17. März in der Glockenspitzhalle stattfinden. Das Finale mit buntem Rahmenprogramm am Grundschulsporttag steigt am 1. April. Bis zu 1000 Kinder werden dann als Besucher auf den Tribünen erwartet. Geboten wird auch Unterhaltung aus Tanz, Akrobatik und Sport. Auch Tauziehen steht auf der Agenda.

TITELVERTEIDIGER Bei den Grund-

schulen der Jungen holte die Gemeinschaftsgrundschule Buscher Holzweg im Vorjahr den Pokal. Bei den Mädchen war es die GGS Krähenfeld. Bei den weiterführenden Schulen jubelten die Schüler des Fischelner MSM-Gymnasiums bis 14 Jahre, bei den Schülerinnen war es das Gymnasium am Molkeplatz. Bei den Jungen bis zwölf Jahre siegte das Ricarda-Huch-Gymnasium. Die Erich-Kästner-Förderschule gewann den Pokal 2019, bei den Berufskollegs machte das Vera-Beckers seinem Ruf als Sportler-Schule alle Ehre.

batik und sportliche Aktionen. Das wird auch in 2020 nicht anders sein. Sybille Kaisers, Beraterin für den Schulsport in Krefeld und Lehrerin an der Grotenburgschule will auch Wett-

kämpfe für Bildungseinrichtungen bieten, die es nicht ins Finale geschafft haben. Die Sollbrüggenschule soll sich schon als Herausforderer für Tauziehen aufgestellt haben.